

Das ganze neue Markgebiet erfuhr nach dem Vorbilde des Reiches die Einteilung in Gaue, die als pagi, regiones oder provinciae urkundlich bezeichnet werden, und zwar finden wir auf dem Raume des heutigen Sachsen in den ersten Jahrhunderten des deutschen Kaiserthums die folgenden deutschen Gaue¹⁾:

1. Milzani (Milsany oder Milsany), die jetzige Oberlausitz, bis jenseits der Neiße;
2. Nisani (Nisany), die Dresdner Landschaft links und rechts von der Elbe, westlich von der Saubach und wilden Weißeritz begrenzt;
3. Dalaminza, Dalaminzi (Dalemjency), westlich und nördlich hiervon, im Gebiete der Mäcer, Elbe, Freiburger Mulde und Zschopau bis zur Chemnitz;
4. Scuntiza, Chuntizi, Chutizi u. s. w. (Skudicy), wieder westlich hiervon an der Zwickauer und vereinigten Mulde, an der Pleiße und Elster bis zur Saale bei Merseburg;
5. Zwikowo (Cwikowa), an der oberen Zwickauer Mulde;
6. Dobna (Dubna), an der oberen Elster, im jetzigen Vogtlande;
7. vom Plisni-Gau (Plesny) ein Teil an der Pleiße und
8. von Susali (Zusaly) ein Stück, die Umgegend von Wurzen.

„Die Organisation der Mark konnte, bedingt durch deren Zweck, eine Vorhut für das deutsche Hinterland zu bilden, und durch die fortwährende Gefahr feindlicher Einfälle, von Anfang an keine andere als eine militärische sein.“ Deshalb erhielten die günstig gelegenen Grad eine weitere Ausdehnung und Befestigung, eine ständige, wechselnde Besatzung aus den zahlreichen, mit Grundbesitz belehnten, umzuziehenden deutschen Dienstmannen (militēs agrarii, provinciales) und verwandelten sich in die sogenannten Burgwarde, die lateinisch als burgwardus, burgwardium, castellum, castrum, auch als oppidum, urbs oder civitas bezeichnet wurden. Als solche werden urkundlich genannt:

Im Milzenergau

Hubißin oder Wurzen (Thietmar Chron. S. 145. 157. 247; Jahr 1144. CS. II, I, 51).

Söda (1007. 1071. CS. I, I, 284. 335).

Seltßen (1091. 1241. CS. I, I, 355. Thietmar Chron. VIII. 1).

Doberßhen (1241. CS. II, I, 110).

¹⁾ Siehe Hoffe's Geschichte in Codex diplomaticus Saxoniae regiae I. 1 und in „Die Markgrafen von Meißen und das Haus Wettin“.